

Partnerschaftsfeier in Schönbach/Luby

Am 5. November 2016 wurde die Partnerschaft zwischen der Gemeinde Bubenreuth und der Stadt Schönbach/Luby offiziell besiegelt. Im Rahmen eines feierlichen Festaktes unterzeichneten Bgm. Norbert Stumpf und Bgm. Anita Černíková im Kulturhaus der Stadt Schönbach/Luby die Partnerschaftsurkunde.



Im Juli 1956 hatte die Gemeinde Bubenreuth, gemeinsam mit der Stadt Heppenheim, die Patenschaft über Schönbach/Luby übernommen. 60 Jahre später wird diese Patenschaft um eine zukunftsgerichtete Partnerschaft ergänzt, „zur Festigung und Vertiefung der schon bestehenden freundschaftlichen Kontakte und Beziehungen“ (Auszug aus der Urkunde).

Zahlreiche Vertreter aus Bubenreuther Vereinen, Kirchen, Institutionen und der Schule waren gemeinsam mit einer Abordnung des Gemeinderates nach Schönbach gereist, um diesen weiteren Höhepunkt in der Beziehung zwischen den beiden Gemeinden zu feiern.

Unter den Festgästen begrüßt werden konnten auch die Altbürgermeister Hans Kreuzinger aus Schönbach und Klaus Herold aus Erlbach, Bürgermeister Andreas Rubner aus Markneukirchen sowie Ortsvorsteher André Worbs aus dem Ortsteil Erlbach. Für ihre bisherige und auch künftige Unterstützung dankten ihnen Bgm. Stumpf und Bgm. Černiková besonders.

Zwischen Schönbach/Luby und Erlbach besteht seit 2004 eine Partnerschaft.

Markneukirchen, Erlbach und Bubenreuth pflegen schon seit vielen Jahren freundschaftliche Beziehungen.



(v.l.n.r.: Zweiter Bgm. Johannes Karl, Bgm. Norbert Stumpf, Bgm. Ing. Anita Černiková, Zweiter Bgm. Martin Síma, Schönbach)

„Wir sind heute hier versammelt, um den Grundstein der Partnerschaft zwischen der Stadt Luby/Schönbach und der Gemeinde Bubenreuth zu legen. Wir unterzeichnen einen Partnerschaftsvertrag von zwei Gemeinden, deren historische Wurzeln gerade hier – in Luby/Schönbach – verwurzelt sind“, so Bgm. Ing. Anita Černiková. „Auch wenn uns 162 km voneinander trennen, haben wir viele Gemeinsamkeiten, lasst uns also auf dieser Grundlage eine sinnerfüllte Freundschaft in verschiedenen Lebensbereichen unserer Städte anknüpfen.“

Sie sei der festen Überzeugung, dass die Zusammenarbeit für beide Seiten vorteilhafte Ergebnisse bringen werde. „Ich möchte, dass nicht nur Zeitzeugen, sondern auch junge Menschen aus Bubenreuth gerne in ihre ‚Geburtsstadt‘ zurückkehren, um ihre Vor- und Nachteile, die tschechische Kultur kennen zu lernen und vielleicht auch ein bisschen Zeit dem Studium der tschechischen Sprache zu widmen.“ Bgm. Černiková wünsche sich, so fuhr sie fort, „dass unsere Partnerschaft dazu beitragen wird, dass sich die Bürger unserer Gemeinden näher kommen und dauerhafte Freundschaften zwischen Kindern und der Jugend sowie auch den Erwachsenen geknüpft werden.“

Bgm. Norbert Stumpf verwies in seiner Festrede darauf, dass in den letzten 60 Jahren viel passiert sei: „Zwei Generationen ist es nun her, dass Heppenheim und Bubenreuth gemeinsam in der Partnerschaft zeigen, mit Schönbach eng verbunden zu sein. Mit ‚viel passiert‘ meine ich, dass viele Wunden verheilt sind. Die neue Heimat ist mittlerweile ein Zuhause geworden und den Nachkommen wird viel über die Geschehnisse berichtet. Diese Informationen aus erster Hand sind wichtig.“

Er bedankte sich bei Gemeinderat und Zeitzeuge Andreas Horner für seine Arbeit, seine Kontakte und sein Wissen, ohne die sicherlich noch kein Partnerschaftsvertrag unterschriftsreif vorliege.

„Die Gemeinde Bubenreuth zeigt sehr schön die Verbindung mit Schönbach in ihrem Wappen. Der Pflug auf der einen Seite gibt die landwirtschaftliche Prägung Bubenreuths wieder und die Geige auf der anderen Seite steht für die instrumentenbauenden Neubürger, die vor 70 Jahren mit ihrem Wissensschatz nach Bubenreuth gekommen sind.“

Bgm. Stumpf betonte, man wolle in die Zukunft blicken und diese Verbindung zwischen Schönbach und Bubenreuth stärken und weiterentwickeln. „Ich möchte Sie einladen, sich als Botschafter für die Partnerschaft zu engagieren. Jeder Verein, jede Gruppierung oder Institution kann dazu beitragen, ein dichtes Netz persönlicher Bindungen zu knüpfen. Die Partnerschaft zwischen Bubenreuth und Schönbach ist ohne Zweifel keine alleinige Angelegenheit von kommunalen Funktionsträgern, sondern die Begegnungen zwischen Schülern, Sportlern, Künstlern und vielen anderen Personen beider Kommunen sind die Basis für eine funktionierende und menschliche Bindung. Partnerschaften sind gelebte Demokratie, denn sie beruhen auf der Beteiligung der Bürgerschaft. Die ehrenamtlichen Botschafter leisten sehr viel, aber sie gewinnen auch viel durch ihr Engagement.“

(Den gesamten Wortlaut der Reden von Bgm. Norbert Stumpf und Bgm. Ing. Anita Černíková finden Sie auf unserer Homepage www.bubenreuth.de → Partnerstadt.)



Bgm. Norbert Stumpf brachte als Geschenk eine gerahmte Partnerschaftsurkunde mit und überreichte eine Spende. „Mit diesem Geld kann sicherlich die eine oder andere notwendige Beschaffung für die Schule hier in Schönbach realisiert werden“, so der Bürgermeister.



André Worbs, Ortsvorsteher von Erlbach, übergab als Gastgeschenk zwei Bilder der Erlbacher Künstlerin Ursula Hackl

(v.l.n.r.: Ortsvorsteher André Worbs, Erlbach; Bgm. Norbert Stumpf; Bgm. Ing. Anita Černíková, Bgm. Andreas Rubner, Markneukirchen)

Nach dem offiziellen Festakt nutzten die Festteilnehmer beider Gemeinden die Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Dank einiger Gäste, die sowohl deutsch als auch tschechisch sprechen, konnten Sprachbarrieren gut überwunden werden und es ergaben sich interessante und anregende Gespräche.

Die Besucher aus Bubenreuth hatten im Anschluss an die Feier noch die Möglichkeit, die Kirche von Schönbach sowie die Ausstellung zur Geschichte des Schönbacher Ländchens im Rathaus zu besichtigen.



Eine Abordnung des Stadtrates von Schönbach und des Gemeinderates von Bubenreuth.



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihre Teilnahme an der Partnerschaftsfeier ihr Interesse an einer aktiv gelebten Partnerschaft mit Schönbach/Luby gezeigt haben und diese Partnerschaft mittragen.

Ich bitte alle Vereine und lade alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich aktiv in die Partnerschaft einzubringen, damit ein lebendiger Austausch und unterschiedliche Projekte möglich werden. Diese persönlichen Begegnungen, das weiß ich aus eigener Erfahrung, geben den Beteiligten sehr viel, sie machen Spaß, sie liefern Stoff zum Nachdenken, sie motivieren zu weiteren Besuchen und Aktivitäten und bahnen letztlich Freundschaften an und festigen sie.

Norbert Stumpf

Bilder: Heinz Reiß; Hans Kreuzinger, Schönbach

